

# Hessische Allgemeine

Freitag, 25. Januar 2008

HNA



**Eva Kühne-Hörmann:** Gegen den Bundestrend haben wir bei uns Arbeitsplätze geschaffen. Die Lage ist gut. Zusammen mit der Hochschule muss alles daran gesetzt werden, dass die Jungen in der Region bleiben.



**Tobias Kretschmer:** Wir wollen, dass die ideologischen Grabenkämpfe um Schule aufhören. Es ist nötig, dass alle bestehenden Schulformen erhalten bleiben. Die Eltern sollen frei entscheiden können.



**Bernd Häfner:** Das Wir-Gefühl muss in Nordhessen gefördert werden. Die Kommunen brauchen mehr Selbstständigkeit, und die Bürger mehr direkte Demokratie, beispielsweise beim Thema Bäder.



**Aufmerksame Zuhörer:** Beim Lesertreff zur Landtagswahl in der Ingenieur-Schule, bei dem sechs Kandidaten diskutierten, ließ sich das interessierte Publikum mitreißen.

Foto: Koch



**Wolfgang Decker:** Das Haus der Bildung fängt im Kindergarten an. Warum ist die CDU nur so vehement dagegen, dass alle Schüler in einer Schule gleiche Chancen haben? Weg mit U-plus und Hilfslehrern.



**Dr. Andreas Jürgens:** Niemand braucht Kassel-Calden. Der Wirtschaftsaufschwung hat Nordhessen erreicht, auch ohne dieses Projekt. Geld sollte eher in Technologien für erneuerbare Energien investiert werden.

## Kandidaten und Konzepte

Beim HNA-Lesertreff zur Landtagswahl ging es um Sicherheit, Schule und Grüne Soße

VON CHRISTINA HEIN

**KASSEL.** Mal schlagfertig, mal zögerlich. Lebendig und natürlich - ohne Schläge unter die Gürtellinie - ging es beim HNA-Lesertreff zur Landtagswahl zu. Sogar gelacht wurde. Etwa als Grünen-Kandidat Dr. Andreas Jürgens bei der Spaß-Frage aus dem Regio-Wiki nach einer Zutat für die Grüne Soße auf dem Schlauch stand und nach dem Publikums-Joker verlangte.

Große landespolitische Themen wie Sicherheit und Schulpolitik wurden aufs Tapet gebracht. Nicht nur die Politiker auf der Bühne, Kandidaten von CDU, SPD, Grünen, FDP, Linkspartei und FWG, auch das Publikum im Saal der Ingenieurschule ließ sich von der von den Chefs der HNA-Localredaktion, Dr. Tibor Pézsa und Claudia Hohmann, moderierten Veranstaltung mitreißen.

Häufig gab es Rufe aus den Zuschauerreihen.

„Opferschutz gilt vor Täterschutz“, stärkte Eva Kühne-Hörmann (CDU) Roland Koch den Rücken. Täter müssten spüren, dass die Strafe auf den Fuß folgt, forderte sie und plädierte für mehr Video-Überwachung.

### Landtagswahl Hessen 2008

„Das Strafrecht kommt immer zu spät“, sagte Tobias Kretschmer (FDP). Es müsse früher angesetzt werden, auch bei Sprachförderung für Ausländer. Auch er forderte: „Polizei und Justiz müssen schnell handeln können.“

Koch wollte Ängste und Ressentiments schüren mit seinem Ruf nach härteren Ju-

gendstrafen und Abschiebung krimineller Ausländer, so Jürgens (Grüne). Ebenso wie für Bernd Häfner (Freie Wähler) sieht er in mehr Bildung einen Schlüssel zur präventiven Verbrechensbekämpfung. „Wer Polizeistellen streicht und die Justiz schwächt, muss sich nicht wundern über steigende Kriminalität“, meint Wolfgang Decker (SPD).

Die Meinungen gingen auch beim Thema Schule auseinander. „Es ist nicht alles optimal“, sagt Eva Kühne-Hörmann (CDU) zu Problemen wie G8, Unterrichtsgarantie plus und Frust mit dem Software-Programm LUSD, „aber wir sind viele Reformen angegangen.“ Eine Einheitsschule führt ihrer Meinung nach zur „sozialen Zerküftung“. „Wir sind gegen Einheitsbrei in der Bildung.“ Zum Thema Hochschule: „Wir nennen das Studien-

beiträge und nicht -gebühr“, sagt Kühne-Hörmann und ertotet Lacher. „Studiengebühren sind verfassungswidrig“, erklärte Schott. Kühne-Hörmann: Es gibt Darlehen für Studenten, die nur zurückzahlt, wer nach dem Studium arbeite. „Damit kann jeder studieren“, argumentierte sie. „Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, daran darf sich nichts ändern“, meint Jürgens.

Was die Kandidaten von Wiesbaden aus für die Region in Angriff nehmen möchten? Die Verkehrsinfrastruktur des ÖPNV vor allem für kleine Orte verbessern, will Schott.

Den Transrapid vorantreiben und „knallhart“ Fördermittel fordern, meint Decker. Im Freien Radio Kassel (105,8) kann der HNA-Lesertreff heute, 18 bis 20 Uhr, nochmal verfolgt werden.



**Marjana Schott:** Das Risiko, Wähler zu verlieren, ist Roland Koch mit seiner populistischen Wahlkampfattacke zum Thema kriminelle jugendliche Ausländer ganz bewusst nicht eingangen.